Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 39=59 (1893)

Heft: 3

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausland.

Deutschland. (Versuche mit einer neuen Kavallerie-Ausrüstung.) Bei dem Zieten-Husaren-Regiment in Rathenow werden gegenwärtig auf höheren Befehl Versuche mit einer neuen Kavallerie-Ausrüstung angestellt, die von dem Kommandeur des Regiments, Oberstlieutenant v. Vollard-Bockelberg, erfunden wurde Eine kombinierte Schwadron in Kriegsstärke wurde mit der Ausrüstung versehen; in der nächsten Zeit sollen 20 derart ausgerüstete Husaren dem Kaiser vorgestellt werden. Die Verbesserungen bestehen darin, dass der Karabiner fortan von dem Reiter auf dem Rücken getragen werden soll. Das Bandelier und die Schnüre sollen durch ein Koppel, ähnlich dem der Infanterie, an welchem Patronentaschen mit 60 Patronen (bisher nur 30) befestigt sind, ersetzt werden. Wenn sich die Einrichtung bewährt, soll die gesamte Kavallerie damit ausgerüstet werden. (Armee- u. Marine-Ztg.)

Holland. (Für die Neubewaffnung der niederländischen Armee) ist, wie der Münchner „Allg. Ztg." aus Amsterdam gemeldet wird, das Mannlicher-Gewehr, Kaliber 6½, ausersehen, das durch die Waffenfabrik Steyr geliefert wird. Die Gefechtsübungen mit dieser Waffe im Bataillons-Verbande ergaben ganz vorzügliche Resultate. Lebenden Pferden durchschlug die Kugel den Kopf, drang in den Rücken und durchbohrte auch diesen. Stichproben an den Cadavern mit dem neuen Degenbajonnete ergaben dessen Vorzüge gegenüber dem alten, dreischneidigen Bajonnete, das sich in der Wunde förmlich festsaugte. Die Einführung des Gewehres hängt nur mehr von den Proben ab, welche in Atjeh von den Colonialtruppen veranstaltet werden. (Vedette.)

Verschiedenes.

— **(Die Stärken aller Armeen Europas.)** Belgien (1890). Friedensfuss 51,127 Mann (davon 2483 Gendarmen); Kriegsstärke 130,968 Mann, dazu Bürgergarde aktive 42,827, inaktive 90,000.

Bulgarien (1891). Friedensfuss 35,660 Mann (davon 1577 Offiziere); Kriegsfuss 135,300 Mann (davon 2304 Offiziere), Landsturm ca. 150,000.

Dänemark (1891). Erstes Aufgebot 42,950, zweites Aufgebot 16,612, zusammen 59,562 Mann.

Deutsches Reich (1891/92). Friedensstand 511,657 Mann (davon 20,440 Offiziere, 4234 Ärzte, Tierärzte, Zahlmeister), 93,908 Pferde; Kriegsstärke ohne Landsturm und Ersatzreserve 2,416,300 Mann. Landsturmpflichtig 5,900,000 Mann, eingestellt ca. 3,000,000, ausgebildet 900,000 Mann.

Frankreich. Friedensfuss (1891) 591,188 Mann, davon 22,161 Gendarmen. Kriegsstand (1892) aktive Armee 1,395,000, Territorialarmee 740,000 Mann, Reserve 815,000 Mann, Offiziere etc. 90,000, zusammen ca. 3,040,000 Mann (nach Abrechnung eines 10—33%igen Abganges).

Griechenland (1891). Friedensfuss 28,224 Mann. Kriegsfuss: Reserve 104,500, Territorialarmee 146,000 Mann.

Grossbritannien (1891/92). Friedensstand reguläre Armee 226,192 Mann (in England 117,211, Indien 72,496, Ägypten 3320, Kolonien 33,165 Mann). Im Kriege hiezu: Reserve 73,825 Mann, Miliz 150,517 Mann, Freiwillige ca. 260,730, indische Armee 127,810, zusammen 839,074 Mann.

Italien (1891). Friedensstand 276,013 Mann. Im Kriege: Stehendes Heer 679,517 Mann, Ersatzmannschaft 162,648 Mann, Mobilmiliz 449,016 Mann. Territorialmiliz 1,553,158, zusammen 2,844,339 Mann.

Liechtenstein hat kein Militär.

Luxemburg. Friedensstand 423 Mann.

San Marino. Friedensstand 40 Mann, Miliz 988 Mann.

Monaco. 75 Mann und 44 Gendarmen.

Montenegro. Friedensstand 620 Mann, Wehrpflichtige ca. 36,000 Mann.

Niederlande (1891). Friedensfuss 66,031 Mann, Schütteryen (Bürgerwehr) 43,741 Mann, dazu noch ruhende und Reserve-Schütteryen 75,856 Mann. (In Ostindien Freiwillige 34,134 Mann und indische Schütteryen ca. 8897 Mann.)

Österreich-Ungarn (1891). Friedensfuss: Stehende Armee 300,499 Mann, besondere Formationen 21,831 Mann, österreichische Landwehr 11,098 Mann, ungarische Landwehr 17,280 Mann, zusammen 350,708 Mann. Im Kriege: Armee 1,010,310 Mann, besondere Formationen 21,831 Mann, österreichische Landwehr 173,162 Mann, ungarische Landwehr 181,965 Mann, österreichischer Landsturm 255,907 Mann, ungarischer Landsturm 219,074 Mann, zusammen 1,862,249 Mann.

Portugal (1890). Friedensfuss 35,038 Mann, im Kriege 125,057 Mann. (Kolonial-Armee im Frieden 9476 Mann.)

Rumänien (1891). Friedensfuss 51,771 Mann. Im Kriege ca. 152,000. Territorialarmee im Frieden 81,843 Mann, hiezu noch die Milizen.

Russland. Im Frieden: Kombattanten, Feldtruppen 602,186 Mann, Reserve 80,605 Mann, Besatzungstruppen 42,243 Mann, Kosaken 55,172 Mann, Andere 37,827 Mann, zusammen 818,033 Mann. Im Kriege: Feldtruppen 1,187,051 Mann, Reserve 544,578 Mann, Besatzungstruppen 210,921 Mann, Kosaken 154,014 Mann, Ersatztruppen 290,493 Mann, Andere 32,789 Mann, zusammen 2,420,746 Mann, ohne Landsturm und Heereswehr.

Schweden (1891). Friedensfuss 39,671 Mann, Kriegsfuss (inclusive 159,763 Mann Landsturm) 334,151 Mann.

Norwegen (1891). Friedensfuss 18,750 Mann, Kriegsfuss 38,280 Mann.

Schweiz (1891). Auszug und Landwehr 208,245 Mann, Landsturm 272,124 Mann.

Serbien (1889). Aktive Armee 84,000 Mann, Miliz 73,500 Mann.

Spanien (1891). Friedensfuss 115,735 Mann, Bürgergarde 15,202 Mann, Zollsoldaten 10,940 Mann. Im Kriege ca. 1,083,595 (?) Mann.

Türkei (1889). Friedensstand 182,400 Mann, im Kriege 836,900 Mann und 262,000 Mann Landsturm.

Diese Angaben sind entnommen: Otto Hübners Geographisch-statistischen Tabellen, herausgegeben von Prof. Juraschek. (Verlag von H. Keller in Frankfurt a. M.) Wenn sie auch nicht vollkommen verlässlich sind, geben sie immerhin ein annäherndes Bild der Wehrmacht Europas. (Öst. Milit.-Ztschr.)

E. Knecht, Zürich,

unter dem Hôtel Baur, Poststrasse.

Specialität in Militärhandschuhen,

weisse Glacés und Waschleder	von	Fr. 2. 50	an
weisse und graue Wildleder	„	„ 5. —	„
rothe Glacés	„	„ 3. —	„
weisse und graue leinene	„	„ 2. 50	„

per Paar, bei halben und ganzen Dzd. entsprechender Rabatt. — Jedes einzelne Paar garantirt. (M 9499 Z)

Auswahlsendungen nach Auswärts franco zu Diensten.

Ausschreibung von Genie-Instruktoren-Stellen.

Es werden hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben: Die Stelle eines Instruktors I. Klasse, von 2 Instruktoren II. Klasse, sowie von 3 Hülfs-Instruktoren des Genie.

Bewerber hiefür, welche der Geniewaffe angehören müssen, wollen ihre Anmeldungen bis längstens den 31. d. M. an den Unterzeichneten richten, bei welchem auch nähere Auskunft erteilt wird.

Brugg, den 10. Januar 1893. Der Oberinstruktor des Genie:

(O F 5445) **Blaser,** Oberst.